

Berichterstattung zum 37. Heidelberger Rasentag

Schlosser, M.

Am 06. Oktober 2022 fand an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) in Heidelberg nach einer vierjährigen Pause der 37. Heidelberger Rasentag statt. Die normalerweise im zweijährigen Rhythmus vom Verein Heidelberger Rasentage e.V. in Zusammenarbeit mit der LVG durchgeführte Vortragstagung musste vor zwei Jahren coronabedingt ausfallen. Dieses Mal stand sie unter dem Leitthema „Fertigrasen“.

Qualitätsbeschreibung in „TL-Fertigrasen“ definiert

Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Leiterin der LVG, Barbara Degen, und den 1. Vorsitzenden der Heidelberger Rasentage, Dr. Michael Schlosser, stellte Prof. Martin Bocksch, Hochschule Geisenheim, die bereits 2016 herausgegebene FLL-Broschüre „Technische Lieferbedingungen (TL) Fertigrasen“ und ihre Rolle und Bedeutung für die Praxis vor. Er schilderte die Entstehungsgeschichte des Regelwerks und erläuterte, dass die „TL – Fertigrasen“ als eine Beurteilungshilfe und ein Hilfsmittel zur Definition von Fertigrasen-Qualität eingeordnet werden sollte. Leider werden die Angaben und Beschreibungen der „TL-Fertigrasen“ seiner Erfahrung nach sowohl von den Produzenten und den Architekten als auch vom Garten- und Landschaftsbau zu selten genutzt.

Vereinbarungsgemäße Fertigstellungspflege

Anschließend referierte Andreas Baranski vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. aus Leinfelden-Echterdingen zum Thema „Übertragung der Fertigstellungspflege“ und den möglichen rechtlichen Folgen. Er verwies noch einmal auf alle in Frage kommenden Normen und Regelwerke, insbesondere im Hinblick auf Abnahme, Fertigstellungspflege und Erreichen des Anwuchs-Erfolges. Ganz wichtig war ihm der Hinweis, dass eine schriftliche Vereinbarung zum Verzicht auf die Fertigstellungspflege dringend anzuraten



Abb. 1: Vollbesetzter Tagungsraum beim Heidelberger Rasentag 2022.

(Alle Fotos: LVG Heidelberg)

ist. Außerdem gibt es eine Hinweispflicht des Auftragnehmers gegenüber dem nicht fachkundigen Auftraggeber bezüglich notwendiger Pflegemaßnahmen.

Anwendungsbereiche beim Pflanzenschutz berücksichtigen

Matthias Inthachot vom Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg berichtete über „Pflanzenschutz im Rasen auf Flächen für die Allgemeinheit und im Haus- und Kleingarten“. In seinem Vortrag ging er zunächst auf die grundsätzlichen Sachverhalte in Bezug auf Pflanzenschutzmittel ein. Er arbeitete heraus, dass man beim Pflanzenschutz im Rasen drei Anwendungsbereiche unterscheiden muss: Produktion (Zierpflanzenbau/Rasen), Haus- und Kleingarten und Anwendung auf Flächen nach §17, die für die Allgemeinheit bestimmt sind. Über mögliche Probleme durch Klima, äußere Gegebenheiten und die Auswirkung unterschiedlicher Nutzung berichtete Matthias Inthachot bei seinen weiteren Ausführungen.

Einsatz von Regio-Saatgut

Ein Thema abseits des Rollrasens, welches jedoch aktuell viele Fragen aufwirft, brachte Matthias Wagner von der Firma Juliwa-HESA GmbH in

Heidelberg den Teilnehmern näher. Er betrachtete „Grenzen und Möglichkeiten der Nutzung von Kräuterrasen und Blumenwiesen“. Hier gehen die unterschiedlichen Auffassungen in der Praxis häufig weit auseinander. Wagner zeigte daher noch einmal alle wesentlichen Punkte, die bei Anlage, Pflege und Nutzung zu beachten sind, auf.

Ein weiterer Teil seiner Präsentation befasste sich mit „Authochthonem Saatgut in der freien Landschaft“. Da nach § 40 des Bundesnaturschutzgesetzes bereits seit dem 01.03.2020 außerhalb von Gemeindegrenzen nur noch derartiges Saatgut verwendet werden darf, erläuterte er Produktion und Verfügbarkeit von Regio-Saatgut und erklärte die Ziele der Verwendung von gebietseigenem Saatgut.

Einsparungspotenzial bei Düngung und Bewässerung nutzen

Dr. Rainer Albracht von der Firma Eurogreen aus Rosenheim (WW.) erörterte die „Pflege und Düngung von Rollrasen“. Gerade in der heutigen Zeit geht es darum, die Bewässerung zu optimieren und die Düngung anzupassen. Dr. Albracht stellte in seinem Vortrag Maßnahmen und Möglichkeiten zur Einsparung von Wasser und Düngemitteln vor und informierte über die sonstigen Pflegearbeiten.

Beliebte Praxisübung

Für die Workshops, die wie immer sehr gut ankamen, wurde das Auditorium nach der Mittagspause in kleine Gruppen aufgeteilt. Im Gebäude wurden Übungen zur Bestimmung von Rasengräsern durchgeführt. Die Teilnehmer lernten dabei, an Fertigrasensoden die wichtigsten Gräserarten zu bestimmen.

Im Außenbereich demonstrierten Thomas Büchner und einer seiner Mitarbeiter sehr praxisnah, was bei der Verlegung von Rollrasen zu beachten ist. Selbstverständlich bestand hier jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen (Abbildung 2).

Nach einer guten Stunde wechselten die Gruppen, sodass jeder Teilnehmer an beiden Workshops teilnehmen konnte.

Der nächste Heidelberger Rasentag wird planmäßig im Sommer/Spätsommer 2024 stattfinden.



Abb. 2: Praxisübung zur fachgerechten Verlegung von Fertigrasen.

Autor:

Dr. Michael Schlosser
Vorsitzender Heidelberger Rasentag e.V.
schlosser@juliwa-hesa.de

Bestrahlung mit UV-C-Licht reduziert den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf Rasenflächen

Theisen, H.

Einleitung

Im Golf Club Rhein-Sieg in Hennef stand bei der Herbsttagung der Regionalgruppe NRW des Greenkeeper Verbandes e.V. in diesem Jahr das Thema „Pflanzenschutz auf der Golfanlage“ in Verbindung mit der Fortbildung zum Sachkundenachweis auf der Tagesordnung. Im Rahmen dieser Tagung präsentierte die RHENAC GreenTec AG ihr mobiles UV-C-Rasententkeimungssystem. Zuvor hatte Horst Theisen in einem Einführungs-Referat die wichtigsten Kenndaten vorgestellt.

Alternativen zum PSM-Einsatz

Die Nachfrage nach innovativer Technologie zur Rasenpflege ist groß, denn die Europäische Kommission hat am 22. Juni 2022 in einem Kommissionsentwurf zur nachhaltigen Nutzung von Pflanzenschutzmitteln vorgeschlagen,



Abb.1: Vorführung des RHENAC UV-C 600 Rasententkeimer anlässlich GVD-Herbsttagung Greenkeeper NRW beim Golf Club Rhein-Sieg in Hennef. (Quelle: Rhenac, 2022)